

sie dort sehr billig sind, und dasselbe ist bezüglich Handwerkszeug der Fall, das wohlfeil und von guter Arbeit ist. Drahtnetze bilden ebenfalls einen bedeutenden Importartikel; die Einfuhr hat einen Wert von mehr als 1½ Millionen Mark. Es besteht eine Fabrik für Drahtnetze in Sydney Lysaght, Bros & Co. Limited; dieselbe errichtet jetzt eine zweite in Brisbane. Messerwaren werden, den offiziellen Statistiken zufolge, zum bei weitem größten Teil aus England bezogen, und dasselbe ist bezüglich Blech der Fall. Die Einfuhr von Feuerwaffen ist keine sehr bedeutende; es sind verschiedene Länder daran beteiligt.



Der Handel in Manila-Hanf und seine Zukunft.

Seitens der Mitglieder des Handels in Manila-Hanf und Hanf-Fabrikaten werden die Kriegsvorgänge auf den Philippinen mit besonderem Interesse verfolgt, hängt doch die zukünftige Gestaltung des Geschäftes in genannten Artikeln wesentlich von diesen Ereignissen ab. Über die geschäftliche Wirkung einer Besitzergreifung der Philippinen durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika äußert sich einer der leitenden amerikanischen Importers in den „N.-Y. H.-Z.“ wie folgt:

Gegenwärtig kontrollieren fünf englische Firmen den Hanfhandel der Philippinen, von der Sammlung der Faser an, bis zu ihrer Verpackung und Verschiffung. Sollte nun auch, nachdem die Vereinigten Staaten von den Philippinen Besitz ergriffen haben, die gegenwärtig von den spanischen Behörden erhobene hohe Exportsteuer von \$ 9 (Silber) für 1000 Kilos beseitigt oder auch selbst beibehalten werden, so würde der hiesige Handel deshalb keinen Vorzug vor den Engländern erlangen, außer es kommt ein Differentialzoll zu Gunsten der Vereinigten Staaten zur Einführung, und das erscheint nicht sehr wahrscheinlich.

Aie Annahme, in dem Geschäft in Hanf-Fabrikate werde sich, nachdem die amerikanische Flagge über Manila weht, ein „boom“ einstellen, ist unbegründet, da der Bedarf nur ein begrenzter ist, und erst neue Absatzgebiete erschlossen werden müßten. Das Rohmaterial ist allerdings seit der Blockade des Hafens von Manila bedeutend im Preise gestiegen, indem die Zufuhren dadurch abgeschnitten worden sind, auch die Hanf-Produktion auf den Inseln unter der Insurrektion leidet. Wahrscheinlich werden Monate vergehen, ehe neue Zufuhren eintreffen. Auch die Preise für Bindfäden und Taue werden entsprechend den höheren Hanf-Raten steigen müssen. Bisher ist das nicht der Fall und während z. B. Sisal-Hanf 10 cts. notiert, kostet daraus gefertigtes Seilwerk noch 8½ cts. per Pfund.

Mr. F. C. Travers von der Travers Bros. Co. sagte: Die amerikanischen Seilwaren-Fabrikanten sind vollständig zufrieden, wenn ihnen seitens der, auf den Philippinen zu errichtenden amerikanischen Zollverwaltung nur die gleichen Rechte eingeräumt werden, wie dem Auslande. Eine besondere Zollbegünstigung wäre der hiesigen Industrie kaum erwünscht, denn weder England noch Deutschland vermag mit demselben Material und denselben Maschinen ein gleich gutes Fabrikat zu liefern. Unser Export, besonders von Seilen zum Garbenbinden, nach Süd-Amerika und Rußland ist in steter Zunahme, und amerikanisches Tauwerk ist auf allen Dampfschiff-Linien in Gebrauch.

Die Philippinen sind für Hanffaser das größte Produktionsland der Welt. Weder Sisal, noch Mauritius, Gonzola und alle sonstigen Hanfsorten reichen bezüglich Qualität an Manila-Hanf heran. Die Insel Cebu liefert so feines Hanfmaterial, daß sich dasselbe zum Mischen mit Seide und Mohair eignet, und in England von 20 bis 40 cts. per Pfund bringt. Das Aufhören der Zufuhren von Manila, die Minderernte in Sisal-Gras und eine Avanze im Preise von indischem Hanf oder Jute, alles ist zusammen gekommen, um den Hanf-Markt zu demoralisieren. Weitere Preissteigerungen sind unausbleiblich.

Die Philippinen dürften sich für die Vereinigten Staaten als wahre Goldmine erweisen und unter amerikanischer Verwaltung leicht fünf Mal größere Revenuen liefern, als unter spanischem Regime. Auch in der Hanf-Produktion mag amerikanischer Unternehmungsgeist Verbesserungen und Preisermäßigungen einführen, haben doch die dortigen Methoden zum Schneiden und Präparieren von Hanf seit Jahrhunderten keine Änderung erfahren. Schon gegenwärtig gelangt die Hälfte der auf den Philippinen produzierten Hanfmenge in den hiesigen Markt. Daß eine amerikanische Kontrolle der Philippinen sich im Hanfmarkt bald fühlbar machen dürfte, ist jedoch nicht anzunehmen.



Landwirtschaftliche Ausstellung in Bulgarien.

Durch das Beispiel des Fürstentums Bulgarien angeregt, beabsichtigt die türkische Behörde für das Vilajet Adrianopel eine landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Projekt mit dem nötigen Ernst und vor allem auch von sachverständigen Faktoren betrieben würde, denn Belehrung der Ackerbau treibenden Bevölkerung, um allmählich zu einem rationellen Betrieb zu gelangen, thut dringend not. Bezüglich der jetzt beobachteten Art und Weise der Bodenkultur in der Provinz Adrianopel läßt sich Folgendes bemerken:

Die Ackerbau treibende Bevölkerung teilt sich in zwei Kategorien: die kleinen Grundbesitzer oder Bauern und die Beys, welche ausgedehntere Höfe — Tschifliks genannt — besitzen und von den Domänen des Sultans abgesehen, den Großgrundbesitz des Landes darstellen. Von einer rationellen, der modernen Entwicklung der Ökonomie entsprechenden Bearbeitung des Bodens kann bei keiner der beiden Klassen gesprochen werden. Zur Verbesserung des allerdings fruchtbaren Bodens wird nichts gethan, da der Bauer im festen Vertrauen auf das Walten der Naturkräfte seine Felder und Saaten fast gänzlich deren Einwirkung überläßt; er beschränkt sich eben bloß auf die notwendigen Arbeiten des Ackerns, Säens und Erntens und findet in normalen Erntejahren auch immer die seiner Arbeit und der Geringfügigkeit seiner Bedürfnisse entsprechende Entlohnung. Landwirtschaftliche Maschinen moderner Konstruktion sind daher im Lande, von einigen Dreschmaschinen abgesehen, deren sich die größeren Grundbesitzer bedienen, so gut wie unbekannt. Es muß allerdings konstatiert werden, daß mit modernen Maschinen böse Erfahrungen gemacht wurden, so daß das Mißtrauen gegen Maschinen fremder Provenienz um so begreiflicher ist, als die Landbevölkerung nicht die nötige Anleitung für deren Verwendung und Behandlung erhalten kann. — Auf diesem Gebiete ist in anerkannter Weise die Direktion der Orientalischen Eisenbahnen thätig. In der richtigen Berechnung, daß die Einnahmen der Gesellschaft um so höher sein werden, je größer der Cerealientransport ist, hat die genannte Direktion in Uzun-Köprü, Lule-Bourgas und Baba-Eski Musterwirtschaften auf gepachteten Bauerngründen eingerichtet, in welchen die Bodenkultur in moderner Weise unter sachkundiger Leitung und mit Verwendung der für die Bodenverhältnisse geeigneten Maschinen betrieben wird. In denselben soll die Landbevölkerung Gelegenheit haben, den Gebrauch und die Vorteile der richtigen Verwendung von Maschinen kennen und würdigen zu lernen, um hierdurch zu deren Bezug Veranlassung zu finden. Auch gewährt die Direktion der Orientalischen Eisenbahnen Frachtbegünstigungen für den Transport von landwirtschaftlichen Maschinen von der bulgarischen Grenze an, wodurch deren Bezug in erheblicher Weise erleichtert wird. Die nützlichen Folgen dieses jedenfalls vorteilhaften Unternehmens werden sich indes erst nach Ablauf einiger Zeit geltend machen, da dasselbe noch viel zu jung ist und die Landbevölkerung nur allmählich für dasselbe gewonnen werden kann.

Die geplante Ausstellung soll, wie verlautet, sich einerseits auf alle Gegenstände erstrecken, welche zur Hebung der Landwirtschaft geeignet sind, andererseits sind aber auch für die Aussteller der besten landwirtschaftlichen Produkte Preise vorgesehen. Obgleich zur Zeit noch die Verhältnisse der Landwirtschaft im Vilajet dürftig sind, sollte doch die deutsche Industrie bei dem eminent agrikolen Charakter des Landes den auftretenden Verbesserungsbestrebungen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

